

Positive Marktreaktion auf Trumps Wahlsieg

6. November 2024

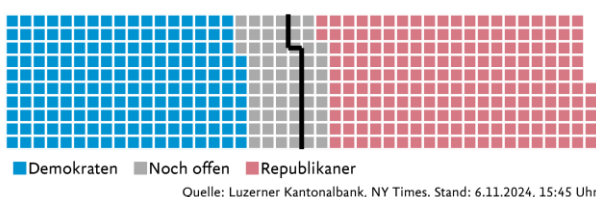
- Donald Trump gewinnt die US-Präsidentschaftswahl deutlich. Zudem erzielen die Republikaner die Mehrheit im Senat. Der Fokus liegt nun auf dem Repräsentantenhaus, bei welchem die Auszählung noch im Gange ist.
- Der US-Dollar sowie die meisten Aktienmärkte legen zu, während Rohstoffe und Staatsanleihen negativ auf den Wahlausgang reagierten.
- Nach der ersten Marktreaktion wird sich der Fokus nun schnell auf die zentralen Elemente von Donald Trumps Wahlprogramm verschieben: «Zölle», «tiefere Steuern» und «Deregulierung»
- Wie von uns im Vorfeld betont, dürfte das wirtschaftliche Umfeld mittelfristig eine wichtigere Rolle spielen als der konkrete Ausgang der Wahlen.
- Da wir von einer anhaltend robusten US-Konjunktur ausgehen, halten wir an unserer aktuellen Positionierung fest, insbesondere einem Übergewicht in Aktien und einem Untergewicht bei Anleihen.

Björn Eberhardt, Leiter Investment Office
Marc Häfliger, Investment Strategie

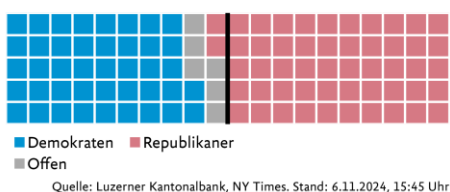
Trump gewinnt US-Präsidentschaft

Die US-Wahlen sind mit dem Sieg Donald Trumps und dem Gewinn der Senatsmehrheit durch die Republikaner weitgehend entschieden. Offen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch die Mehrheitsverhältnisse im Repräsentantenhaus. Sollten die Republikaner hier ebenfalls siegreich sein, käme es zu einem sogenannten «Red Sweep» (Präsidentenamt und Kongress in der Hand der Republikaner). Das gäbe den Republikanern die Möglichkeit, einen Grossteil ihrer Gesetzesvorhaben umzusetzen, insbesondere in der Steuerpolitik. Die Vereidigung von Donald Trump zum 47. Präsidenten der USA wird am 20. Januar 2025 erfolgen und seine Regierung dann ihre Arbeit aufnehmen.

Sitzverteilung im Repräsentantenhaus



Sitzverteilung im Senat



Positive Marktreaktion

Die Finanzmärkte reagierten ausgesprochen positiv auf den Wahlausgang. Einerseits liegt ein wichtiges Risikoereignis für die Märkte nun in der Vergangenheit, andererseits haben Donald Trump und die Republikaner u.a. mit einer auf Deregulierung und Steuersenkungen ausgerichteten Wirtschaftspolitik für sich geworben. Mit diesem Ausblick zogen die Aktienmärkte, der US-Dollar, aber auch die Renditen von US-Staatsanleihen an. Rohstoffpreise gerieten dagegen mehrheitlich unter Abgabedruck, so auch die Preise von Gold und Erdöl.

«Zölle», «Steuern» und «Deregulierung» im Fokus

Die Finanzmärkte hatten sich im Vorfeld bereits auf einen Wahlsieg von Donald Trump eingestellt. Grund waren Wahlumfragen, die im Oktober eine erfolgreiche Aufholjagd von Trump gegenüber der demokratischen Kandidatin Kamala Harris zeigten. Wie es nun nach der initialen Marktreaktion auf den Sieg der Republikaner an den Finanzmärkten weitergehen wird, wird zum einen davon abhängen, ob die Republikaner auch das Rennen um das Repräsentantenhaus für sich entscheiden können. Zum anderen wird der Fokus der Märkte wohl schnell auf die Pläne und ihre konkrete Umsetzung bei Themen wie Aussenhandel, Besteuerung und Regulierung schwenken. Dabei – auch das hat die ersten Marktreaktion gezeigt – spielt der mittel- bis langfristige Verschuldungs- und Inflationsausblick ebenfalls eine wesentliche Rolle.

Sollte Donald Trump seine Steuerpläne umsetzen (u.a. tiefere Unternehmenssteuern sowie die Verlängerung der Einkommensteuersenkung von 2017), würde dies die Konjunktur zweifelsohne ankurbeln. Ohne begleitende Ausgabenkürzungen dürfte aber gleichzeitig das Haushaltsdefizit weiter ansteigen und sich die Verschuldungssituation der USA verschlechtern. Auch allfällige Deregulierungsmassnahmen

dürften die Wirtschaft weiter befeuern. Und das zu einer Zeit, in der es der US-Konjunktur wahrlich nicht an Momentum mangelt. Damit dürfte der Leitzins der US-Notenbank wohl deutlich weniger tief sinken als noch vor wenigen Monaten erwartet. Aktuell gehen die Märkte auch nur noch von vier Zinsschritten von je 25 Basispunkten über die nächsten zwölf Monate aus.

Ein grosses Mass an Unsicherheit herrscht zudem bezüglich der im Wahlkampf angekündigten Zollmassnahmen. Es ist zu erwarten, dass Donald Trump diesen Worten Taten folgen lassen wird. Viel wird hier von der genauen Ausgestaltung und den möglichen Gegenmassnahmen der Handelspartner abhängen. Sollten höhere Zölle zu steigenden Konsumentenpreisen in den USA führen, könnte das die US-Notenbank Fed ebenfalls auf den Plan rufen und zu einer weniger lockeren Geldpolitik zwingen. Je nachdem, wie die Gegenmassnahmen anderer Länder ausfallen, könnten auch US-Unternehmen unter einer globalen Tendenz zunehmender Handelsbeschränkungen leiden.

Übergewicht in Aktien, Untergewicht in Anleihen

Wie im Vorfeld der US-Wahlen betont, ist der mittelfristige wirtschaftliche Ausblick aus unserer Sicht wichtiger als der konkrete Ausgang der Wahlen. Da sich aus unserer Sicht am intakten, moderaten globalen konjunkturellen Umfeld bisher nichts nennenswert verändert hat, halten wir am Übergewicht bei Aktien fest. Unsere bevorzugten Regionen sind der Heimmarkt Schweiz, Grossbritannien, der Raum Pazifik sowie die Schwellenländer.

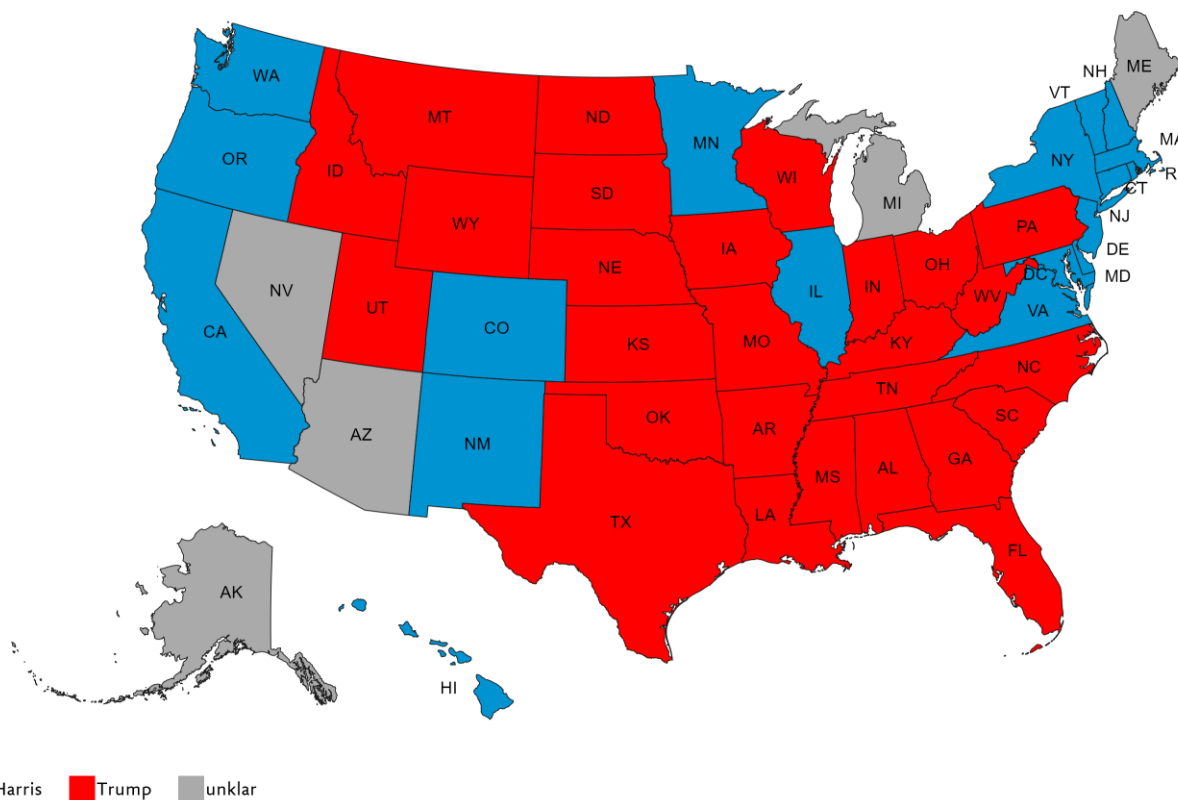
Anleihen sollten insgesamt untergewichtet werden und wir bevorzugen Schwellenländer-Anleihen in Hart- und Lokalwährungen sowie USD-Anleihen. Bei den alternativen Anlagen behalten wir die Rohstoff-Allokation (inkl. Gold) auf strategischen Niveaus sowie ein Übergewicht in Schweizer Immobilienfonds.

Wahlergebnis für die US-Präsidentenwahl 2024

Für den Sieg werden 270 Stimmen benötigt.

Harris: 222

Trump: 277



Quelle: Luzerner Kantonalbank, US Census Bureau. Stand: 06.11.2024, 15:45 Uhr